



Bericht aus der
Forschungsstelle für islamische Numismatik Tübingen (FINT)
für die
Numismatische Kommission der Länder in der Bundesrepublik Deutschland
zum Jahr **2019**

Personal

Vom 1.4. bis 30.9. war Fr. Judith Bauer als studentische Hilfskraft im Rahmen des von der VW-Stiftung geförderten „Craveler“-Projekts (s. u.) an der FINT beschäftigt, wobei sie in erster Linie die neue Foto-Box bediente.

Die Verwaltung (halbe Stelle) blieb unverändert besetzt (stand der FINT aber nicht mehr in vollem Umfang zur Verfügung, da nebenbei die Vertretung im Sekretariat der Abt. für Orient- und Islamwissenschaft übernommen wurde).

Der Berichterstatter war weiterhin befristet angestellt.

Projektarbeit und Forschungsvorhaben

Dr. Alaa al-Din al-Chomaris an der FINT angesiedeltes Projekt zur Entwicklung einer Referenzdatenbank, die der erleichterten Erfassung mittelalterlicher Einzelfundmünzen in Syrien dienen soll, wurde in diesem Jahr zu einem Abschluss gebracht. Zuvor war es in Absprache mit der Gerda-Henkel-Stiftung bis Ende 2019 verlängert worden, sodass letztlich nicht nur nord-, sondern ebenso südsyrische Fundverhältnisse berücksichtigt werden konnten. Insgesamt umfasst die Datenbank nun über 1500 Münztypen. Zur Einführung dieses neuen Instruments war für Okt. 2019 ein Workshop in Tübingen geplant und von der Gerda-Henkel-Stiftung auch bewilligt worden, jedoch scheiterte die Durchführung überraschend daran, dass den eingeladenen Angehörigen der syrischen Antikendirektion und Universitäten von der deutschen Botschaft im Libanon keine Visa ausgestellt wurden. (Es wurde daher so umgeplant, dass der Workshop Anfang 2020 in Beirut nachgeholt wird.)

Im Februar 2019 startete ein neues Projekt, das seitdem in Zusammenarbeit mit Prof. Stefan Krmnicek vom Institut für Klassische Archäologie und dem Informatiker Kevin Körner (beide Uni Tübingen) sowie Prof. Sven Günther vom Institute for the History of Ancient Civilizations an der Northeast Normal University in Changchun (China) realisiert und von der Volkswagen-Stiftung im Rahmen der Initiative „Weltwissen – strukturelle Stärkung kleiner Fächer“ gefördert wird (Laufzeit: 5 Jahre). Projektziel ist die Entwicklung einer (vorerst „Craveler“ genannten, mehrsprachigen und kostenlosen) App, deren Zweck sogenanntes Game Based Learning (DGBl) für den Bereich der Münzkunde ist. Das Zeitreisen und den Aufbau eines Museums beinhaltende Lernspiel soll vor allem Kindern und Jugendlichen Geschichtswissen über und anhand von Münzen nahebringen, wozu für den Islam-Bereich zunächst 25 repräsentative und aus didaktischer Sicht interessante Prägungen ausgewählt und



je einem historischen Spielszenario (an einem konkreten Ort) zugeordnet wurden (inkl. Festlegung der jeweiligen Landschaften, Architekturen usw.). Zur Aufnahme des vorgesehenen Bildmaterials wurde eine quickPX-Fotobox angeschafft und eine Hilfskraft beschäftigt.

Die Entwicklung des Spiels kam im ersten Jahr gut voran; als mühsam und zeitintensiv erwies sich nur die Findung und Beauftragung einer geeigneten Firma zur Erstellung der benötigten Grafiken und 3D-Modelle.

2019 wurde auch eine Beteiligung der FINT am NUMiD-Projekt (Netzwerk universitärer Münzsammlungen in Deutschland) vereinbart; Ziel ist hier ein digitales Kabinett zur Präsentation eines ausgewählten Sammlungsteils, nachdem bislang noch kein Islam-Bestand im NUMiD-Verbund vertreten war.

Ende des Jahres wurde vom Berichterstatter zudem die Beantragung eines eigenen, größeren islamnumismatischen Forschungsprojektes vorbereitet.

Vorträge und Lehrveranstaltungen des Berichterstatters

- „Die Digitalisierung in der islamischen Numismatik – Ergebnisse und Erschwernisse“, NUMiD-Arbeitstreffen, Tübingen, 7./8. Febr.
- „The (true) “chief *sayyid*” of the Qarmaṭians“, ONS-Treffen, Tübingen, 4./5. Mai

- Seminar im WS 2018/19: „Historische Entwicklung und Vielfalt der islamischen Münzprägung“ (2 SWS)
- Seminar im SS 2019: „Digital Numismatics“ (interdisziplinär, 2 SWS)
- Seminar im WS 2019/20: „Die Münzprägung der Umayyaden- und ‘Abbāsidenzeit“ (2 SWS)

Tagungen

Am 4. und 5. Mai fand das Tübinger Jahrestreffen der Oriental Numismatic Society (ONS) mit 8 Vorträgen statt (weitere waren angemeldet, doch wurden drei Anreisen aus der arabischen Welt durch Visa-Probleme verhindert...)

Publikationen

Ein neuer Bd. aus der Reihe *Sylloge Numorum Arabicorum Tübingen* wurde zwar vom Autor Alaa al-Din al-Chomari als Manuskript fertig vorbereitet, konnte aber wegen der überraschenden Insolvenz des Tübinger Wasmuth-Verlags (2018) noch nicht in den Druck gehen. Die Suche nach und Einigung mit einem neuen Verlag war 2019 noch nicht abgeschlossen.

Im Laufe des Jahres wurden in der Rubrik „Münze des Monats“ auf der Website der FINT zwölf Beiträge zu diversen Stücken aus der Tübinger Sammlung veröffentlicht. Die meisten stammen vom Berichterstatter selbst, bei anderen handelt es sich um Gastbeiträge:



- MdM Jan. 2019: Dirham ‘Abd ar-Raḥmāns III., des ersten Umayyadenkalifen von al-Andalus, geprägt 336 H. in Madīnat az-Zahrā’
- MdM Febr. 2019: Dirham des ‘Abbāsiden al-Ma’ mūn mit Nennung des 8. Imams ‘Alī ar-Riḍā als Thronfolger; geprägt 203 H. in Samarqand
- MdM März 2019: Doppeldirham der İlḥanin Sati-Beg, geprägt 739 H. in Arzarūm
- MdM Apr. 2019: *akĉe*, geprägt 848 H. in Edirne unter der ersten Regierung des Osmanen Mehmed (Muḥammad) II.
- MdM Mai 2019: qarmaṭischer Dinar, geprägt 361 H. in Ṭabarīya
- MdM Juni 2019: Kupfermünze des Bahmaniden Muḥammad-Šāh (reg. 1463–82) aus Bīdar (Muḥammadābād)
- MdM Juli 2019 (Gastbeitrag von Dr. Lutz Ilisch): ‘abbāsidischer *fals* aus Ḥimṣ mit Abbildung einer Wüstenspringmaus
- MdM Aug. 2019 (Gastbeitrag von Prof. Thomas Sinclair): Doppeldirham des Eretniden ‘Alā’ ad-Dīn ‘Alī, geprägt 768 H. (?) in Arziñjān
- MdM Sept. 2019: Dirham des Ayyūbiden al-Manṣūr Muḥammad, geprägt 658 H. in Ḥamāh
- MdM Okt. 2019: Dirham des Rasūliden an-Nāṣir Aḥmad, geprägt 824 H. in Aden
- MdM Nov. 2019 (zusammen mit L. Ilisch): *akĉe*, geprägt 1032 H. in Belgrad unter dem Osmanen Murād IV.
- MdM Dez. 2019: (Gastbeitrag von Dr. Nikolaus Schindel): sāsānidische Drachme Ḥusraus II. aus dessen 24. Regierungsjahr und der Mzst. MY

Alle FINT-MDM-Beiträge sind aufrufbar unter:

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/philosophische-fakultaet/fachbereiche/aoi/orient-islamwissenschaft/fint/muenze-des-monats/> (s. auch den Bericht in der Münzenwoche „Ein Jahr „Münze des Monats“ der Forschungsstelle für islamische Numismatik Tübingen“ vom Sept. 2019)

- Artikel zusammen mit Dr. Simone Vogt (in deren Reihe *Die Jahrhundertmünze*): „Die 17. Jahrhundertmünze: 11. Jahrhundert n. Chr.“ in: *NNB* 5/2019, S. 182 (oder auf Muenzen-Online.com).

Funderfassung (in Auswahl)

- Heringsdorf (Kr. Ostholstein), Detektorfund von einer Koppel: Fragment eines semi-imitativen Dirhams des wolgabulgarischen Emirs Mikā’īl b. Ğa’far (Mitte 10. Jh.?) mit Nennung des ‘Abbāsidenkalifen al-Muqtadir, geprägt in Bulgār (in der heutigen autonomen Republik Tatarstan, Russland), aber nach dem Vorbild eines sāmānidischen Dirhams aus Nīšāpūr (Iran)
- AE-Fundmünzen aus der Tübinger Athribis-Grabung nahe Sohag in Oberägypten: 4 umayyadische *fulūs* (Miles, EIBCE, Nr. 3 und Nr. 4; Bacharach/Awad, EIBCE: Additions, U.3.; Walker, *Catalogue* II, Nr. 610 – alles aus der Mzst. al-Fuṣṭāt), ein ‘abbāsidischer *fals* (Miles, EIBCE, Nr. 9) und ein ayyūbidischer (Balog, *Coinage of the Ayyūbids*, Nr. 419)
- angeblich schon 1965 bei Feldarbeiten auf einem Acker in Heiligenberg am Bodensee gefunden: Goldmünze des Osmanensultans Sulaimān, geprägt 961 H. im jemenitischen Zabīd



Sammlung

Zusätzlich zu einem älteren Fundbestand aus Marokko (Geschenk von Eric Ollivier, Collège de France), welcher sich allein aus 115 ganzen Dirhams und 129 Münzfragmenten zusammensetzt, gingen weitere (gut) 400 Münzen neu in die FINT-Sammlung ein, darunter insbesondere zwei umfangreiche Schenkungen zentralasiatischer *fulūs* (Sāmāniden und Qaraḥaniden) von Hans Herrli und eine Schenkung Dr. Guntram v. Schenks. Weitere Geschenke kamen von Rolf Ehlert, Birgit Meyke, Dr. Lutz Ilisch und Dr. Claus Pelling. Letzterer spendierte eine sehr seltene Goldmünze des Tīmūriden Ḥusain Baiqara (gest. 1506) aus Herāt.

Zum Teil musste die detaillierte Bestimmung und Inventarisierung der neuen Münzen auf Grund anderer Aufgaben (Projektarbeit, Lehre, ...) aufgeschoben werden.

Bibliothek

Die FINT-Bibliothek verzeichnete 15 Bände als Neuzugänge, die ausschließlich als Geschenke oder Belegexemplare eingingen.

Besucher

Zu den Besuchern, die in der FINT über mehrere Tage an Münzen gearbeitet haben, gehören Yiğit Altay (Eindhoven University of Technology), Peter Philips (American University in Cairo), Dr. Hassan Alzuod (Jordan Ahli Bank) und Prof. Thomas Sinclair (University of Cyprus). Erwähnenswert sind zudem die Besuche von Prof. Kunio Nashiro (Nagoya-Gakuin- Univ., Japan), Jani Oravisjärvi (Univ. von Oulu, Finnland), Dr. Jane Kershaw und Dr. Stephen Merkel (beide University of Oxford).

Tübingen, 7. September 2020

Sebastian Hanstein